



Weltbote

Myranische Informationen

Ausgabe Februar 2001

52

Grüezi!

Diese Ausgabe des Weltboten steht ganz im Zeichen Shiaidonias, denn die Menge die aus diesem "Prämyra"-Segment kam, stellt so manches "normale" Segment in den Schatten. Gut, vielleicht habe ich auch einige Beiträge verlegt, kann schon sein... Davon abgesehen hats sonst nicht sehr viel in diesem Boten, obwohl's da eigentlich gewisse Seiten geben sollte (zumindest wurde dies im Sommer dieses Jahres vom Vorstand so beschlossen; Das entsprechende Protokoll werd ich in meinen Weihnachtsferien zusammenstellen und es den betroffenen Personen zu kommen lassen, denn Arbeit soll man ruhigen Gewissens verteilen :-)

Der Weltbote kommt spät, doch er kommt; Mir als druckender Gnom ist diese Verspätung direkt peinlich, doch auch wir stehen im Sog der Zeit da. Zuweilen etwas ungeschützt als andere, doch was soll's er ist jetzt

Das neue Jahr klopft an unsere Türen, was es uns wohl bringen mag, hier auf Myra wie auch auf unserer "realen" Welt?



Myranischer Terminkalender

Eintreffschluss für die myranischen Weltboten im Jahre 2001

Weltbote 1/2001	(52)	1. Februar	Auslief.: 9. Februar 01
Weltbote 2/2001	(53)	1. April	Auslief.: 7. April 01
Weltbote 3/2001	(54)	1. Juni	Auslief.: 9. Juni 01
Weltbote 4/2001	(55)	1. August	Auslief.: 11. August 01
Weltbote 5/2001	(56)	1. Oktober	Auslief.: 6. Oktober 01
Weltbote 6/2001	(57)	1. November	Auslief.: 10. Nov. 01

Eintreffschluss für die "normalen" MBMs im Jahre 2001 (421 nach Pondaron)

MBM 26	1. Mai 2001	Auslief.: Juni 2001
MBM 27	1. September 2001	Auslief.: Oktober 2001

Inhaltsverzeichnis

2	Impressum
	Inhalt
3	Segmentsübersicht
4	Corigani
5	Karnicon
7	Shiaidonia
21	MBM - fliegende Einheiten
22	Protokoll der Mitgliederversammlung Sept. 2000
26	MBM - Themenvorschläge für 2001
27	Drucksachenausverkauf
28	Einladung zum Frühlingstreffen in Berlin

als Beilage in einem Extra-Heft:

Mitgliederverzeichnis 2001
Satzung des VFM e.V.
Vorschlag neue Satzung des VFM e.V.

Impressum

Der Weltbote 52 ist eine interne Veröffentlichung des VFM e.V. und wird nur über den Aboring der Mitgliedschaft bezogen.

Herausgeber:

Verein der Freunde Myras e.V.
Postfach 2747
72017 Tübingen
info@myra.de
http://www.myra.de

Ausgabe: 52
Jahrgang: 10; seit 1991
Auflage: 75 Exemplare
Preis: DM 5.00
Versand: DM 2.00 (Inland)
Druck/Kopie: Gnomish Printer Guild
Layout: Thomas Golser

Redaktion:

Die druckenden Gnome
zu Arnikan
Telefon +41-1-8105167
Email: thogol@gmx.net

Kassa:

VFM e.V.
Kto-Nr. 338.282.706
Postbank Stuttgart
BLZ 600.100.70

Schatzmeister:

Thomas Golser
Talackerstr. 35
8152 Glatthbrugg
Schweiz
Telefon 01-810 51 67
Email: thomas@golser.ch

© by VFM e.V. Februar 2001



Segmentsübers

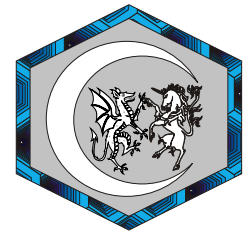
Wintermonde 420 n.P.

Die Segmente Myras im Überblick:

Corigani	Thomas Willemsen	http://corigani.home.pages.de	aktiv
Erendyra		http://erendyra.home.pages.de	ruhend
Gwynddor			ruhend
Karcanon	Wolfgang Wettach	http://karkanon.home.pages.de	aktiv
Karnicon	Utz Kowalewski & Cie.	http://karnikon.home.pages.de	aktiv
Kiombael	Christian Hermann	http://kiombael.home.pages.de	aktiv
Ophiswelt	Christine Auf dem Berge		ruhend
Shanatan	Tobias Hailer	http://shanatan.home.pages.de	ruhend
Shiaidonia	Björn Steinmeyer (Prämyra)		aktiv
Yhllgord	Josef Eisele, Stephan Gögelein		ruhend
Ysatinga		http://ysatinga.home.pages.de	ruhend
Zhaketia	Gerrit Wehmschulte	http://zhaketia.home.pages.de	aktiv

Corigani

Überblick über das Geschehen auf Corigani
in den Monden von Katze und Drache im Jahr des Narren 420 n.P.



In **Khal-Kottoni** fand wie im jeden Jahr am 17. Tag des Drachenmonds das Chnumfest statt. Natürlich gab es auch wieder einen großen Markt mit Waren aus ganz Corigani.

Echte Neuigkeiten gibt es aus **Wergolost**. Anscheinend hat der seit acht Jahren herrschende Worbast Wergulu Vunderi Erasr beim Jonglieren mit der Macht endgültig das Gleichgewicht verloren und ist auf einem kleinen Kerhug ersetzt worden. Der Name des Nachfolgers wurde noch nicht öffentlich bekanntgegeben, aber Gerüchten zu Folge gehört er zu den sogenannten „Hardlinern“.

Der Stützpunkt in der Straße der Vulkane wurde verstärkt und feierte die Rückkehr des Magiers Ther Tauron, der gegen den ehemaligen **pauranischen** Herrscher Gollossar A'Ferendir ausgetauscht wurde.

Taramis ap Narr Diarr, der Kaiser von **Thorrog**, wird dadurch sicher nicht erfreut sein. Zwar ist sein Reich neutral und Konflikte mit den Wergols gab es, abgesehen von der kleinen Beteiligung an der anti-ANTI-Allianz, nie, doch hat er nun zusätzlich zum gefährlichen Sumpf von **Ciakan** und dem unberechenbaren **Khal-Kottoni** einen weiteren Nachbarn auf den zu achten ist.

Auch in **Actys** dürfte der Herrscherwechsel in **Wergolost** für Unruhe sorgen. Der Frieden auf dem Blutigen Band beruht lediglich auf mündlichen Absprachen und könnte nun ernsthaft in Gefahr sein.

Aldaron feiert seine Wiedervereinigung. Die Elfen treten der Konföderation ihrer ehemaligen Schutzgebiete bei, Reichsname wird zu „**Konföderation aldaronischer Staaten**“ geändert. Der Konflikt mit **Zardos** scheint friedlich beendet, der Finsterkaiser zog seine Mörderbienen aus der Konföderation ab, was bei der örtlichen Bevölkerung große Erleichterung auslöste.

Nachdem im Frühherbst gegenseitige Beleidigungen, oder als solche aufgefaßte Aussagen bzw. Taten, ausgetauscht wurden und Verhandlungen an beiderseitigem Desinteresse oder Kompromißunfähigkeit scheiterten, kam es in diesen Monden zu massiven Angriffen der Meermenschen aus **Selavan** auf Flotten der Piraten aus **Ossoriar**. Zwei größere und ein paar kleinere Flotten, insgesamt fast 200 Schiffe wurden bei geringen eigenen Verlusten gnadenlos versenkt. Herrscher anderer Reiche schweigen und genießen, wie sich diese beiden Geißeln der Meere gegenseitig an die Gurgel gehen.

Der in Ossoriar hochverehrte Großkapitän Aham Katis wurde von Rhul Olodovo zum Fürsten von Mondigkan ernannt. Damit dürften auch die letzten Zweifel ausgeräumt sein, daß die Piraten sich in **Kyrango-Kanaris** häuslich niederlassen wollen. Dies wurde auch durch die Eroberung weiterer Gebiete in der Provinz Kanaris deutlich unterstrichen. Der Angriff der Piraten-Flotte auf die Hauptstadt Saldrikan scheiterte dagegen, denn nach nur kurzen Beschuß zwang ein gigantischer Strudel die Ossoren ihre Position vor Saldrikan aufzugeben.

Weitere Truppen der **LIFE** landeten auf Trak-Sun. Große Teile der Insel konnten ohne weiteres Blutvergießen erobert werden, darunter auch die Inselhauptstadt Serendara. Noch immer ungeklärt ist, ob die LIFE für eigenen Profit arbeitet oder Trak-Sun an Pauran zurückgegeben wird.

Auch **Encebol** beteiligt sich weiterhin an der Zerschlagung von **Kyrango-Kanaris**. Die eroberte Stadt Mondikan bekam den angurischen Namen Xilbalba.

Wu-Ya-Shan begann den Rückzug seiner Truppen aus **Pauran**. Die Garde Artans verließ die Hauptstadt Sortenia, um nach über zwei Jahren der Bündnishilfe wieder in der Heimat für Recht und Ordnung zu sorgen. Die Pauranis sind noch immer mit der Reorganisation ihres Reiches beschäftigt, der Reichsrat scheint nicht in der Lage sich um außenpolitische Belange zu kümmern.

Die Life-Reiche **Temanian** und **Lutin** verbinden ihr Straßennetz und vereinbaren Handelsbeziehungen. Damit ist mit über 6000 km die längste Straße Coriganis entstanden. Sie verbindet die Städte Kanderer-Burg an der Grenze zu **Al'Chatanir** mit Moloxphar in der Provinz Thainor.

Interessanterweise wurde dieser Plan bereits im Jahre 412 n.P. von Marlant von Lutin in einer Botschaft an Rexor von Temania vorgeschlagen und von diesem begrüßt, doch geriet die Idee dann plötzlich bis heute in Vergessenheit.

In **Ashdaira** ist man anscheinend fest überzeugt, daß der Krieg für lange Zeit vorbei ist. Die verbündeten Heere wurden nach Trak-Sun verschifft oder wenn nicht aus einem LIFE-Reich wie die Krieger aus **Anakreon** nach Hause geschickt.

Gesehen und berichtet von Than A'Gwui, Hoherpriester Artans und Hüter von Corigani

Karnicon

Überblick über das Geschehen auf Karnicon in den vergangenen Monden nach Frühling 420 n.P.



Thaliana

Sie war wieder unterwegs. Hoch oben flog sie über die Länder Etroriens, Langurias und Almerons. Dort unten herrschte Ruhe. Almeron schien sein Wort gehalten zu haben, denn es wurden derzeit keine weiteren Gemarken der Nachbarreiche angegriffen. Doch warum, war schleierhaft. Denn anscheinend wurden sich diese beiden Reiche nicht einig, das große Tal war offiziell immer noch "Niemandland". Noch hatte keine Seite ihren Anspruch darüber kundgetan, auch keine Truppen wurden in das Tal gezogen.

Thaliana ließ sich auf einer kleinen Wolke nieder, und jeder der gerade in die Luft gesehen hätte und über die nötige Sehschärfe verfügte hätte ein Wesen in einem weißen Umhang gehüllt gesehen, unter dem eine silberne Rüstung hell im Licht der Abendsonne leuchtete. Sie saß hier so eine ganze Weile, nur gehalten von ihrer Magie die sie über die letzten paar tausend Jahre verfeinert hatte. Ihre scharfen Augen überstriefen dann das ganze Gebiet, welches sie zu behüten hatte. Ein recht großes Gebiet und doch wußte sie, dass es noch größer werden würde. Denn Eys'krist würde in Chelodarn gebraucht, da dieser wahnsinnige kleine Gnom von einem Hüter es anscheinend nicht alleine schaffte. Sie hatte von Anfang an die Befürchtung, dass dieser Kontinent für einen Hüter zu viel sein würde. Deswegen war ja der letzte Hüter auch nicht so erfolgreich gewesen.

Die Wolke hatte sie inzwischen weit aufs Meer raus getragen, vorbei an der Luftflotte aus Ysatinga die immer noch nicht weiter wollten. Wie lange die sich wohl noch in dem Grenzgebiet zwischen Almeron und Etrorien aufhalten würden. Und auch ihre Vorräte würden nicht ewig reichen. Anderswo waren die Vorrathäuser bis unter die Kanten voll und man wußte nicht so recht was man denn nun damit machen sollte.

Langsam kam die Segmentgrenze in Sicht und Thaliana verließ ihre ehemals kleine Wolke, die inzwischen zu einer großen, dunklen Gewitterwolke herangewachsen war und flog der steilen Küste Schetolas entgegen. Auch hier herrschte überall im Land geschäftiges Treiben. Doch das kalte Reich der Diener XNUMS konnte nicht lange den Blick von Thaliana halten. Schon flog sie Richtung Malkuth, vorbei an den Inseln Schetolas, vorbei an der reichen Handelsstadt Varr zu den vielen Inseln Malkuths. Doch was war hier den los? Anscheinend hatte sich hier einiges verändert seit der letzte Hüter seine Chroniken schrieb. Ein neuer Herrscher scheint sich auf den Thron dieses Reiches geschwungen zu haben. Die Leute erzählen von einem großen Umbruch, einer großen Veränderung die viel Reichtum nach Malkuth bringen würde. Das Treiben beschäftigte sie eine Weile, doch dann wurde ihr Blick zu einem anderen Punkt gezogen. Was hier auf dem Wasser schwamm hatte sie noch nie gesehen und so flog sie, getragen von ihren großen, weißen Schwingen dorthin. Je näher sie

kam desto unwahrscheinlich erschien ihr was sie dort sah. Von hier sah es aus wie eine Seerose, doch die Größe war schier gewaltig. Kurzerhand landete Thaliana am Rande dieser "Seerose" und war erstaunt das man kaum das andere Ende sehen konnte. Der Boden schien sehr dick zu sein, stabil genug um vielleicht sogar eine Burg oder gar eine Stadt zu tragen. Langsam schwamm diese Pflanze mit der Strömung auf die Inseln zu. Sie war schon gespannt welches Reich dieses seltsame Objekt zuerst finden würde.

Dann schwang sie sich wieder in die Lüfte und flog wieder in Richtung Chelodarn zurück. Kurz bevor sie Languria ganz überflogen hatte sah sie unter sich noch die große Gestalt des Drachen vorbeiziehen, welcher anscheinend wieder auf der Suche nach Beute für seinen Magen und für seinen Hort war. Abenteurer suchten schon lange nach der legendären Burg des Drachen von der man sagte, sie solle voller Gold sein, doch noch keiner hat sie gefunden und viele die nach ihr suchten kamen nie mehr zurück. Eines Tages würde sie sich mal mit diesem Drachen unterhalten, vielleicht hatte er noch ein paar interessante Geschichten zu erzählen.



1. Myranisches Stellenvermittlungsbureau

Winterjahr 420 n.P.

Der MSI (Myranischer Stellen Index) ist derzeit noch unter der unten stehenden Adresse im Netz zu finden, was sich aber bis Ende des Jahres ändern soll.

<http://www.datacomm.ch/thogol/> -> Myra

Shiaidonia

Überblick über das Geschehen auf Shiaidonia in den Monden
Einhorn im Jahre 4 bis Löwen im Jahre 5 nach dem Tod des grossen
Hüters



Im Mond des Einhorn im Jahre 4

Die Halblinge scheinen wirklich keine Sorgen zu haben. Nicht nur, daß sie Krieg Krieg und Trolle Trolle sein lassen, nein, sie geben auch noch ein Fest, wie es seinesgleichen im ganzen Universum sucht. Hunderttausende Halblinge kamen zusammen und schlugen sich wochenlang die eh schon runden Bäuche voll! Und selbst jetzt, nach etwa drei Monaten, gibt es immer noch einige, die durchhalten und weiterfeiern! Ein wahrlich einmaliges Völkchen!

Besonders ausdauernd scheinen die paar glatzköpfigen Halblinge zu sein, so ganz ohne Haare auf dem Kopf sehen sie nochmal so putzig aus...

Ein ganzes Stück weiter weg wehrt sich das Orkenreich nun gegen seine Angreifer!

Während ein großes delorianisches Heer an der Küste entlang Orkengebiet eroberte, landeten diese eine kleine Einheit im Rücken der Delorianer an. Ja, es sieht so aus, als verfüge das Orkenreich über eine eigene Flotte...Das wußten die Delorianer aber nicht und so wurden sie von dem orkischen Angriff völlig überrascht. Aufgebracht sprengten die jungen Rekruten auseinander und viele fielen, bevor sie sich zurückziehen konnten. Die Orken hatten vergleichbar geringe Verluste und nahmen die kürzlich errichteten Wallanlagen in Besitz. Ein schneller und effektiver Schlag, der schon jetzt, nach einem Mond die delorianische Offensive ins Stocken geraten ließ. Doch Deloria führt weitere Truppenverbände an die Grenze, es sieht nicht so aus, als wollen sie sich so leicht geschlagen geben.

Auch an anderer Stelle haben die Orken einen Sieg zu feiern. Das befestigte Söldnerlager wurde angegriffen und obwohl dieser erste Angriff noch einmal abgewehrt werden konnte, gelang es den Orken doch, ein Teil des Lagers in Brand zu setzen und viele Feinde zu töten. Und auch hier waren die eigenen Verluste verschmerzbar. Die Orken scheinen unter einem guten Stern zu stehen, alles was sie anpacken funktioniert... bis jetzt...

Wo die einen Glück haben, da haben die anderen Pech, so sieht es diesen Mond für die Goblins aus. Dachte doch der Herrscher zunächst, die Menschlingsstadt innerhalb eines halben Jahres nehmen zu können, so stehen im Moment die Menschlinge kurz davor eine Goblin-Burg zu nehmen. Doch das Goblinland ist groß und in ihm gibt es viele Krieger...die Menschlinge werden bald merken, worauf sie sich da eingelassen haben...

An einer anderen Stelle des Goblinlandes kam es zu seltsamen Vorkommnissen.

Während es an einer Stelle zu leichten Unruhen kam und einige hundert Zivilisten getötet wurden, feierten die Goblins in den umliegenden Gebieten große Feiern und es gab wohl kaum einen Goblin, der nicht besoffen war in diesen Tagen...was sich dort wohl genau zuträgt?

Der ehemalige König der Elfen ist tot! Ein gemischtes Tribunal aus Elfen und Zwergen hat ihn zum Tode verurteilt, ein Zwerg hat das Urteil vollstreckt. Doch dabei haben es die Elfen nicht belassen; seltsame Rituale wurden durchgeführt...Wofür ist nicht bekannt, doch kurz darauf wurde eine Abordnung der Elfen von anderen Elfen überfallen, die etwas stahlen, was den Elfenrat in mittlere Bestürzung versetzt hat...Was dies nun mit der Hinrichtung zu tun hat? Das muß schon jeder selbst herausfinden...Ansonsten sichern die Elfen ihre Grenzen und versuchen endlich die Lage im Reich wieder vollends unter ihre Kontrolle zu bringen.

Der Zwergenkönig hingegen scheint in seinem Reich alles unter Kontrolle zu haben oder täuscht der Schein? Erste Gerüchte von seltsamen Anzeichen des Chaos machen im Reich die Runde, das seltsame Bergwerk, in dem es spuken soll tut sein übriges...ist das Chaos etwa schon mitten im Reich? Zweifel bilden sich unter den Zwergen und Angst macht sich breit...

Und auch der Zwergenkönig selbst wurde in letzter Zeit von düsteren Visionen geplagt...

Das stolze zwergische Heer stellte sich dem Ansturm der Truppen des Chaos entgegen und schlug Welle um Welle der Angreifer zurück, doch irgendwann fiel der erste Zwerg und dann fielen mehr und mehr...Doch Visionen sind noch lange keine festgelegte Zukunft, das weiß auch der Zwergenherrscher und er machte sich gleich daran, die Zukunft zu ändern...

Eine unerwartete Wende hatte diesen Mond auch der Konflikt zwischen Alvaran und den wilden Zentauren. Diese waren durch die Verluste im Kampf gegen die Zwerge auf etwas aufmerksam geworden: Sie wurden weniger und das mit jeder Schlacht und weit und breit gab es keine anderen Zentauren mehr, sie würden bald aussterben, würden sie nicht etwas tun.

Also taten sie etwas. Beim Treffen mit dem Streitherrn von Alvaran wurde ein Friedensvertrag ausgehandelt. Die Zentauren würden umgehend Alvaran verlassen und sich auf Jahre nicht mehr blicken lassen...dafür verkauften die Alvaraner den Zentauren zu einem fairen Preis sämtliche gefangene Zentauren, genug, um damit einen neuen Stamm gründen zu können.

Anschließend brachen die Zentauren auf Richtung Westen, um Alvaran zu verlassen...

Am anderen Ende des Kontinents ist es zu einer vorentscheidenden Schlacht zwischen Truppen des Fürsten Hadsek und loyalen Lasami gekommen. Und Fürst Hadsek zog den Kürzeren! Seine Feinde verschanzten sich und auf beiden Seiten waren die Verluste immens! Doch langsam gehen Fürst Hadsek die Reserven aus, während König Sal weitere Truppen in die Schlacht schickt. Auch an anderer Stelle ist Lasama nicht zimperlich und hat fast alle aufständischen Flüchtlinge niedergemetzelt. Allein die hübschen Frauen wurden verschont...Wahrscheinlich wird König Sal auch bald eine dieser Frauen brauchen, denn seine eigene ist und bleibt verschwunden. Gerüchten zufolge hat sie sich zu ihrem Vater, Fürst Hadsek, abgesetzt, nachdem ein Attentatsversuch ihrerseits auf den König fehlschlug. Und mit dem König das Bett teilen, nein das wollte sie bestimmt nicht...schließlich hatte er während des ersten Aufeinandertreffens von Truppen des Königs und ihres Vaters ihren jüngeren Bruder getötet...aber wie gesagt, das alles ist nur ein Gerücht...

Die Dunkelelfen marschieren weiter! Und sie verbuchen Erfolge!

Etwa 1.000 aufständische Trolle wurden einfach niedergemacht und zwei kleinere Trollheere wurden stark dezimiert. Zudem konnte einiges Plündergut der Trolle erbeutet werden. Doch nun steht man vor einer großen Burg der Trolle und in ihr tummeln sich tausende dieser Monstren. Was nun? Angreifen oder lieber doch verhandeln?

Vielleicht kann diese Frage eine junge Dunkelelfen beantworten, die gerade diesen Mond ihre Ausbildung bei einem alten Lehrer abgeschlossen hat...wenn sie rechtzeitig vor Ort ist...

Unterdessen sind die Aufstände im Westen des Reiches noch immer nicht unter Kontrolle.

Viele Flüchtlinge sterben zwar mittlerweile an Hunger und Kälte, doch noch sind es zu viele, die noch einen Knüppel halten können. Die dunkelelfischen Truppen warten etwas abseits, bis die Aufständischen geschwächt genug sind, damit sie zuschlagen können...

Aus dem Norden des Reiches drang derweil eine beunruhigende Nachricht ins Feldlager Divors. Die Riesen sind wieder da! Und sie haben die letzte dunkelelfische Provinz in den nördlichen Bergen erobert und dabei den Tempel des großen Xul vollständig vernichtet! Die Priesterschaft der Dunkelelfen ist außer sich! Doch einen zweiten Krieg führen?

Derweil ist es um Zentamor und auch um Angara weiterhin ruhig, beide Reiche lecken noch immer ihre Wunden...

Und während überall auf dem Segment weiterhin Krieg zwischen den Reichen herrscht, bereiten sich außerhalb ihrer Reichweite große Armeen darauf vor loszuschlagen...

Im Mond des Wolfs im Jahre 4

Der Himmel verdüstert sich über Shiaidonia, wolkenverhangen und grau blickt er düster auf die Schlachtfelder der Welt. Böse Vorahnungen ereilen die Herrscher der Reiche, diese Schlachtfelder werden nicht die letzten bleiben, neue Feinde, neue Kriege kündigen sich an...

Ein extrem wichtiger Brennpunkt für die nächste Zeit scheint sich im Orkenreich formiert zu haben.

Während Deloria verzweifelt versucht, die einst an die Orken verlorenen Gebiete zurückzuerobern, wehren jene in diesem Mond eine groß angelegte Landung angarianischer Verbände an ihrer Westküste ab. Eine große Flotte der Angarianer landete etwa 3.000 Mann in einem reichsfreien Kleinfeld ab, welches zur gleichen Zeit von einem großen Orkenheer betreten wurde. Die Orks gingen ohne Vorwarnung sofort zum Angriff über und jagten die Invasoren zurück aufs Meer.

Damit dürfte für Angara die letzte Chance friedlich an Festlandsbesitzungen zu gelangen verloren sein.

Gleichzeitig ging weiter im Norden die Belagerung der Söldner zu Ende. Die Söldner zogen sich kampfflos zurück und überließen den Orks ihre Stellungen. Derweil verbessern die Elfen ihre Positionen an den Grenzen zu den Orken und zu Deloria. Die Zwerge halten sich sehr zurück, während Alvaran weiterhin starke Truppenverbände an der Grenze zu den Orken unterhält. Interessant dürfte auch die Ankunft größerer Truppenverbände aus dem Osten in der Region verlaufen.

Wer wird wohl wem in den Rücken fallen, welche neuen Kriege werden erklärt? Nähern wir uns einem Krieg der Rassen? Die Antwort wird bald gegeben werden...

Die Goblins unternehmen derweil große Truppenverlegungen. Im Norden des Reiches ist nun die stark umkämpfte Burg unter dem Ansturm der Menschen vollständig vernichtet worden. Doch große Truppenkontingente stehen nun den Menschlingen gegenüber, ob sie dem standhalten werden?

Die Halblinge haben ihre ersten Verluste zu verbuchen! Ein Heer der kleinen Rundbäuche wurde bereits im letzten Mond von einigen Trollen stark dezimiert und diesen Mond wurde einer kleinen Handelsflotte der Halblinge schwer von Piraten zugesetzt. Das Leben außerhalb des sicheren Grünlands ist eben bei weitem nicht so ungefährlich wie im Inneren. Schon werden die ersten Stimmen laut, man solle sich von der Außenwelt zurückziehen, doch der Herrscher denkt gar nicht daran, seine neuen Besitztümer aufzugeben...doch immerhin ließ er prompt das große Fest beenden, um mit seinen Truppen

vorsichtshalber die Wälle an der Grenze zum Trollwald zu besetzen.

Der Zwergenkönig war dieser Tage in der Hauptstadt anzutreffen. Dort lud er zu einem großen Fest, um die Einweihung des Haupttempels der Zwergenreligionen feiern zu lassen.

Kein Zwerg sollte an diesem Tage hungern und so wurde viel Gold unter das Volk gebracht.

In der folgenden Nacht überkam den Zwergenkönig dann eine Vision der Götter, ob dies ein gutes Omen war, wird sich in der Zukunft bestimmt zeigen...

Lasama hat anscheinend wieder seinen Herrscher zurück! Nachdem Sal für lange Zeit nur mit der Suche nach seiner Frau beschäftigt war, hat er in diesem Mond wieder die Regierungsgeschäfte übernommen und sogleich die Koordinierung des Flüchtlingsstromes übernommen. Es kam daraufhin nur noch vereinzelt zu kleineren Plünderungen und Scharmützeln, die Lage beruhigt sich wieder..

Auch sonst scheint Sal die Lage halbwegs im Griff zu haben, seine Truppen marschieren vor, während sich die des Fürsten Hadsek immer weiter zurückziehen müssen...

Die Riesen ziehen weiterhin plündernd durch die Ebenen zwischen Riesen- und Trollreich. Die Trolle tun es ihnen nach. Gleichzeitig hat der Herrscher der Riesen einige Schritte unternommen, um seine Position im Reich wieder zu festigen und tatsächlich verstummen die kritischen Stimmen langsam eine nach der anderen...

Weiter im Süden haben die Dunkelelfen mit einem überraschenden Manöver die Burg der Trolle angegriffen. Zunächst völlig überrumpelt, mußten die Trolle schwere Verluste einstecken, doch konnte der anwesende Trollherrscher die Verteidigungslinien in der Burg halbwegs zusammenhalten. Die Verluste auf beiden Seiten waren immens und die Schlacht hielt selbst über den Jahreswechsel hinaus an.

Von beiden Seiten eilen nun Verstärkungen zum Schlachtgeschehen. Man darf gespannt sein, wie dieses Abschlagen ausgeht...doch eins ist ganz gewiß - würden die Dunkelelfen keine Magie einsetzen, so hätten sie wohl keine große Chance gegen die übermenschlich kämpfenden Trolle...

Derweil wurde es dem Befehlshaber der Dunkelelfen im Westen zu bunt. Entschlossen ließ er jeden Plünderer hinrichten, auf den man traf und bei einigen Scharmützeln wurden viele Tausend Menschen getötet. Irgendwann reißt also auch der Geduldsfaden eines Dunkelelfen.

Derweil ist innerhalb der Reiches eine schwere Krankheit ausgebrochen, hervorgerufen durch die vielen Toten unter den Flüchtlingen aus dem Zentaurenland. Was das noch für Folgen haben wird?

Und während überall auf dem Segment weiterhin Krieg zwischen den Reichen herrscht, bereiten sich außerhalb ihrer Reichweite große Armeen darauf vor loszuschlagen...

Im Monde des Widders im Jahre 5

Donnergrollen und Schlachtenlärm übertönen die Geräusche Shaidonias, finster ziehen die Krieger der Völker gegeneinander in den Krieg. Die bösen Vorahnungen einiger Herrscher manifestieren sich derweil an den Grenzen des Segments. Glitschige, schleimige Wesen bereiten sich darauf vor, den ersten Schritt zur Unterwerfung der Welt zu machen. Sie sind die Vorhut für das, was da noch kommen wird.

Und seid froh, wenn Ihr diese Vorhut heil übersteht! Über die Späterkommenden wagt gar nicht nachzudenken, es würde Euch nicht helfen! Denn Sie bringen das Ende der Welt und den Tod der Völker!

'Gesang über das Weltenende' der Jünger der heiligen Offenbarung Gorthas, dem Erlöser der Gulochen von Krismistan, berichtet von einem delorianischen Fernhändler.

Die Angarianer ziehen geschlagen von der Küste des Orkenreiches ab, als sie plötzlich in die Arme einer enormen Piratenflotte fahren. Die Piraten -größtenteils ehemalige Diener des Dämonenfürsten- und die zahlenmäßig unterlegenen Angarianer liefern sich eine heftige Schlacht und mehrmals wendet sich das Blatt, doch am Ende müssen wiederum die Angarianer geschlagen abziehen. Von ihrer stolzen Flotte ist nicht mehr viel übrig und die Piraten fahren, zwar stark deziemiert, doch mit fetter Beute wieder ihren Verstecken entgegen. Dort ist alles in heller Aufregung, denn feindliche Schiffe wurden gesichtet!

Doch es sind weder Angarianer, noch Delorianer! Doch zum Glück ist die eigene Flotte nicht mehr weit, man wird sich dieser Eindringlinge schon annehmen!

Derweil hat Deloria weitere Gebiete zurückerobert. Dabei wurden zwei zahlenmäßig unterlegene Orkenheere geschlagen und zurückgedrängt. Zwar war der Blutzoll der Delorianer wie gewohnt recht hoch und eine strategisch wichtige Brücke konnte von den Orken zerstört werden, doch wird der Vorstoß allgemein als großer Erfolg verbucht. Zudem sind weitere

Truppen an der Grenze angelangt und von den Orkenheeren ist nicht mehr viel zu sehen. Die Offensive rollt wieder!

Natürlich ganz zum Groll der Orks, die nun damit beschäftigt sind, ihre Küsten gegen weitere Angreifer abzusichern und Truppen in den hohen Norden zu schaffen.

Zwischenzeitlich sind die wilden Zentauren, die Alvaran so lange zugesetzt haben, in das Orkenreich eingefallen. Noch kam es zu keinen Kämpfen und eine orkische Delegation hat die Zentauren zu Gesprächen geladen, doch bisher haben diese Verhandlungen nie etwas gutes für die Verhandlungspartner der Zentauren erbracht...

Abgesehen von den nicht so guten Kriegsberichten, sind im letzten Mond die verschiedenen Orkenclans sehr unruhig geworden. Die Rede ist von großer Goldverschwendung und dem Ruin des Reiches.

Man bräuchte viel mehr Krieger, das Gold sei da, doch Kerrogg verschwendet es für andere Dinge... Für was für Dinge konnte allerdings nicht in Erfahrung gebracht werden...

Die Söldner, die noch vor kurzem gegen die Orken kämpften, haben nun einen neuen Vertrag abgeschlossen und beginnen damit, ihre Reihen wieder aufzufüllen.

Die Elfen zeigen sich überaus erregt über die ausgeprägte Annektion 'ihres' Waldes durch Deloria. Es sei unzumutbar diesen Menschen bei der Ausbeutung des Waldes und des elfischen Volkes weiterhin zuzusehen. Wäre man nicht noch immer mit diesem verwunschenen Bürgerkrieg beschäftigt, hätte man den Menschlingen schon längst den nötigen Respekt beigebracht! So die Verlautbarung des Elfenrates.

Doch der Bürgerkrieg der Elfen hält weiter an. Und zwergische Truppen durchstreifen derweil den Wald auf der Suche nach einem Talisman, der große Gefahr bringen oder aber abwehren kann...

Die Zwerge sind ansonsten nur selten zu sehen, doch wurde einer von ihnen nahe der orkischen Grenze in Alvaran von den Menschen verhaftet. Über die Vorwürfe ist noch nichts bekannt geworden.

Doch wurde wenig später ein Bote mit dem Kopf des Zwergen losgeschickt, dem Zwergenkönig eine Botschaft zu überbringen.

Gerüchten aus Alvaran zufolge haben die Zwerge derzeit innere Probleme und lassen deshalb so wenig von sich hören. Von seltsamen Vorkommnissen ist die Rede und mächtigen Erdstößen, welche die Hallen der Zwerge erschüttern...

Große Truppenkontingente stehen nun den Menschlingen im Goblinreich gegenüber, ob sie dem standhalten werden? Ihr Herrscher scheint jedenfalls recht intelligent zu sein, zieht er doch seine Truppen rings um seine Stadt zusammen, um den Goblins eine mächtige Phalanx entgegenzustellen.

Derweil werden in der Stadt ohne Unterlass Waffen geschmiedet und Rekruten eingezogen.

Jeder Mann, der kämpfen kann, wird in die Armee eingezogen und vereinzelt wurden sogar Frauen unter den Verteidigern der Stadt gesehen. Und das ist gar nicht so unverständlich, würde doch die Frauen wahrscheinlich das grausigste Schicksal erwarten, würden sie den Goblins in die Hände fallen...

Die Menschen südlich des Goblinreiches haben es da besser. Die Flüchtlinge aus dem Zentaurenreich haben zu einem großen Teil bereits eine neue Heimat gefunden und der Tempelbau zu Ehren der mächtigsten Götter Alvarans geht gut voran. Eine Zeit des Friedens scheint in Alvaran angebrochen zu sein und das Volk genießt den relativen Wohlstand. Doch an den Grenzen des Reiches ziehen schon wieder dunkle Wolken heran...die meisten hoffen, sie mögen einfach vorbeiziehen...

Das Glück ist den Verwegenen hold und vor allem, wenn es sich dabei um Halblinge handelt!

Das haben diese kleinwüchsigen Haarbuschel diesen Mond mal wieder bewiesen!

Schlichen sich vor kurzem nur ein paar einzelne von ihnen an den trollischen Stellungen vorbei, so schafften es diesen Mond gar zwei komplette Heere! Noch hat der Trollherrscher nichts von diesem Manöver mitbekommen und weiß nicht, wo sich die Halblinge genau aufhalten, doch haben ein paar Troll-Kundschafter seltsame Fußspuren entdeckt, die in Richtung der östlichen Hochlande führen...

Doch haben die Trolle im Moment auch wirklich wichtigeres im Kopf!

Die todesverachtenden Dunkeelfen zogen sich nach dem erfolglosen Eroberungsversuch der Trollburg des letzten Mondes und des Ausfalles ihrer Hohepriesterin nicht etwa zurück, nein, sie warfen sich im Angesicht einer 5.000 Trolle umfassenden Entsatzarmee erneut in die Schlacht! Die etwa 15 Schlachtgruppen erstürmten die Lücken in den Burgmauern und kämpften sich einen Weg zum Tor der Burg, um dieses zu öffnen. Ihre Verluste waren akzeptabel, nur drei Schlachtgruppen waren bisher ausgefallen und die Trolle hatten mindestens ebenso hohe Verluste zu beklagen, doch plötzlich kam der Befehl zum Rückzug und zum Sammeln. Jeder fragte sich nach dem Grund, der Kampf verlief gut und das Tor war fast erreicht. Doch Divor hatte wichtigeres zu tun. Wichtigeres als die Schlacht?

Ophana, die Hohepriesterin der Dunkelelfen, war schwer verletzt und lag in einem Koma.

Äußerlich konnte man ihr nichts ansehen, doch ihr Atem ging schwach, ihr Gesicht war totenbleich. Divor ließ sofort die Heiler rufen. Er nahm die Heilkräuter an sich und verfiel in tiefe Konzentration. Er fühlte mit seinem Geist nach der Seele Ophanas und war erschreckt große Barrieren vor sich zu finden. Großer Kraftaufwand war vonnöten, bis er endlich Ophanas Seele fand. Sie war kaum zu erspüren, schwach, wie von einem Schleier umgeben konnte er sie vor sich ausmachen. Der Schaden an ihrem Geist mußte enorm sein, wie konnte das nur geschehen? Divor öffnete wieder die Augen. Ernst und Furcht standen in seinen Zügen.

Nur selten konnte man diese Emotion an dem Dunkelelfenkönig sehen. Mit großer Sorgfalt legte er die Heilkräuter nun auf die Stirn Ophanas und murmelte dabei einige Worte. Mit Pasten und Salben wiederholte er diese Prozedur einige Male und verfiel dann in eine tiefe Trance. Die Verletzung saß tief und nur mit viel Kraft konnte man sie heilen.

Mehrere Tage vergingen und endlich öffnete Ophana ihre Augen. Sie waren noch immer pechschwarz und die Priesterin war benommen, doch schon wenige Augenblicke später klärte sich ihr Blick und sie sah sich um. Sie blickte ihrem Herrscher in die Augen. Sie empfand Dankbarkeit und eine tiefe Verbundenheit. Er hatte einen Teil von sich selbst geopfert, um sie zu retten. Welch ein großer Herrscher, der selbst sich selbst opfern würde, damit sein Volk überlebt! Nun würde sie ihren Teil zum Sieg über die Trolle tun, auch wenn es ihr Leben kosten würde, fast wäre es ja schon so gewesen...

Derweil auf der anderen Seite...

Mit Sorgenfalten auf der Stirn blickte der Trollherrscher auf das Schlachtfeld.

Was waren das nur für Wesen? So klein und doch so unglaublich stark und von einem unvergleichbaren Siegeswillen beseelt! Die Menschen aus dem Norden waren nie ein Problem gewesen, wie Tiere konnte man sie dahin schlachten und selbst die Riesen waren kaum der Rede wert, hatten doch bisher drei Trolle völlig ausgereicht, um einen von ihnen zu töten.

Gut, immerhin lebten danach nur noch ein bis zwei von ihnen, aber der Riesen war an Zahl recht wenige...wohingegen es von diesen Dunkelelfen scheinbar eben so viele gab, wie von den Menschen, doch waren sie wesentlich mächtiger und gefährlicher.

Es war sogar schon soweit, daß einige Trolle vor den heranstürmenden Dunkelelfen davonliefen! Trolle, die flohen! So etwas hatte es noch nie gegeben, diese Dunkelelfen mußten finstere Magie einsetzen oder etwas ähnliches, anders konnte es sich der große Troll nicht erklären. Gut sie starben, wie gewöhnliche Menschen, er selbst hatte schon über 100 erschlagen, doch mußte man sie erst erwischen. Sie waren behende als die meisten Menschen und mit ihren Schwertern konnten sie gut umgehen. Das Erschreckenste war aber ihr Kampfeswille. Es war als wären sie zum Kämpfen geboren, wie die Trolle. Selbst beim schwersten Beschuß stürmten sie ohne zu zögern vorwärts und fiel ein Dunkelelfe, war auch gleich einer da, der die Lücke füllte.

Der Herrscher ließ seine Blicke über das Schlachtfeld fahren...Zweieinhalbtausend seiner Männer waren bereits gefallen und ein paar mehr Dunkelelfenkadaver lagen zwischen ihnen.

Wäre bloß nicht die Burgmauer von diesen Ranken aufgesprengt worden, wir hätten sie sicherlich ohne Probleme zurückschlagen können...

Hmm...die Dunkelelfen zogen sich vom Waldesrand zurück, was bedeutete das?

Was auch immer, es würde ihm die Zeit geben, die er benötigte.

Sofort ließ er seine Männer über das Schlachtfeld ausschwärmen und diejenigen Trolle bergen, deren Haut noch nicht völlig ausgetrocknet war. Diese hatten noch eine Chance.

Am Abend des selben Tages waren alle verwundeten und fast toten Trolle innerhalb der Burgmauern. Langsam begannen sich ihre Wunden zu schließen. Der Herrscher schritt diejenigen ab, die sich nicht mehr rührten. Mit einem scharfen Messer schnitt er sich in die Hand und ließ auf jeden der vermeintlich Toten ein Tropfen seines Blutes fallen.

Sofort fing die Farbe der Haut an der Stelle, wohin das Blut fiel an, sich zu verändern.

Die Veränderung breitete sich über den ganzen Körper aus, dann zuckte der Körper des Trolles kurz, das Blut in seinem Körper fing wieder an zu fließen und seine Wunden schlossen sich. Viele Male wiederholte der Trollherrscher dieses Ritual, bis auch er völlig erschöpft war.

Nach wenigen Tagen waren er und seine Armee wieder ausgeruht und harrten der Dinge, die da kommen würden. Der Herrscher war nun zuversichtlicher. Sein Heer war dem der Dunkelelfen wieder gewachsen und seine Verstärkungen waren nicht mehr weit. Zudem hatte man die Lücken in dem Burgwall mittlerweile verbarrikadiert. Die Dunkelelfen sollten nur kommen. Die Tage vergingen und nichts rührte sich. Dann, eines Abends, geschah es!

Der Himmel wurde völlig finster. Donnergrollen war zu hören, doch kein Tropfen fiel vom Himmel. Eine finstere Aura breitete sich über die gesamte Umgebung aus.

Einige Trolle bekamen eine Gänsehaut, das erste Mal in ihrem Leben. Dann geschah etwas.

Heulen erfüllte die Luft, ein grausiger Gesang, der in Schreien überging.

Dort, wo das Heerlager der Dunkelelfen sein mußte, erhoben sich schwarze Flammen aus dem Wald. Eine pulsierende Kuppel bildete sich, ein Hauch von Tod wehte über die Burg.

Mit entsetzt aufgerissenen Augen blickten die Trolle hinaus in die Finsternis.

Was bei Godh und Grimm war das nur? Die Minuten verstrichen endlos langsam.

Endlich brach die Feuerkuppel in sich zusammen. Doch der Schrecken war nicht vorbei.

Dämonenkrieger brachen mit wildem Kampfgeschrei aus den Wäldern hervor und stürmten auf die Burg zu, die Trolle waren wie gelähmt, die Dunkelelfen hatten die Wesen der Niederhöhlen beschworen! Schreiend suchten einige Trolle das Weite, sie waren wild vor Wahnsinn. Der Trollherrscher zuckte aus seiner Erstarrung. Verflucht, wir müssen die Wälle besetzen!

Wild vor Wut schleuderte er einen Felsbrocken den Angreifern entgegen. Zwei brachen getroffen zusammen. Dies waren keine Dämonen! Es waren ganz normale Dunkelelfen!

"Es sind Dunkelelfen und sie sterben wie die Fliegen!" brüllte der mächtige Troll seine Truppen an und Sekunden später prasselte ein Regen von Felsbrocken auf die Angreifer herab.

Furchtbar tobte die Schlacht die ganze Nacht hindurch. Abertausende Dunkelelfen bestürmten die Burg, doch die Barrikaden hielten stand. Hunderte wurden getötet, die Trolle hielten ihre Stellung, doch es kamen immer mehr Dunkelelfen, sie mußten durch die Kuppen gekommen sein, zu was sind diese Wesen noch fähig? Langsam begann die Zahl der Trolle zu schrumpfen.

Dann zogen sich die Dunkelelfen erneut zurück.

Was war geschehen? Waren endlich die Verstärkungen eingetroffen?

Schlachtenlärm war von weither zu hören. Tatsächlich! Wieso hatten sie so lange gebraucht?

Etwas mußte geschehen sein - und gegen wen kämpften sie nur, dort hinten waren keine Dunkelelfen ausgemacht worden...

Die Schlacht tobte noch viele Tage...

Schließlich brachen die Dunkelelfen durch die Lücken der Trollburg durch und trieben die Verteidiger in den mächtigen Trutzturm.

Die dunkelelfischen Verstärkungen hatten die trollischen Verstärkungen lange aufgehalten. Durch einen Kamikazeangriff einer Dunkelelfeneinheit waren zwei der drei Heerführer der Trolle ausgefallen, doch nun brachen die Trolle durch und versuchten ihrem Herrscher zu Hilfe zu eilen. Wütend stürmten die Verstärkungen auf die Lichtung vor der Burg.

Hoffnung flammte in den Augen des Trollherrschers auf und er führte einen Ausfall aus dem Turm heraus mit seinen letzten Truppen. Doch mit Schrecken mußte er feststellen, daß drei Fünftel der Verstärkungen bereits vernichtet waren. Wütend tobte die Schlacht und hunderte Elfen und Trolle fielen in diesen Stunden.

Es war die bitterste Schlacht, die Shaidonia seit langer Zeit gesehen hatte.

Doch letztlich brach die Moral der Trolle. Erst ergaben sich kleine Gruppen der Trolle, dann immer mehr. Schließlich brach der letzte Widerstand zusammen und die Dunkelelfen brachen in einen großen Jubel aus. Doch der Jubel war so seltsam leise...er drang aus so wenig Kehlen.

Der Großteil der Dunkelelfen lag tot auf dem Schlachtfeld. Wohl 17.000 Wesen verloren bei dieser gewaltigen Schlacht das Leben, die Burg der Trolle brannte lichterloh...und der Wald rings um die Burg war verwüstet und hier und dort waren seltsam entstellte und verdorrte Bäume zu sehen...der Wind des Todes lag über der ganzen Szenerie.

Wenige Tage später...

Kerguls Schlachtgruppe war für die Patrouille eingeteilt, nun ja, das was von ihr übrig war.

Die 15 Dunkelelfen durchkämmten das Gebiet nach versprengten Trollkriegern und verirrtten Dunkelelfen. Plötzlich sah Kergul eine verletzte Gestalt links von sich dahinhumpeln. Es war ein Dunkelelf. 'Hey, Du da, warte, wir helfen Dir!' 'Danke, aber es geht schon!' Die Gestalt beschleunigte ihren Schritt. 'Nichts da, Ters, komm mit, wir helfen dem Kerl!' Geschwind hatten die beiden den Verletzten eingeholt und hielten ihn an den Armen.

'Wir bringen Dich zu unseren Heilern, Soldat! Wie ist Dein Name, welcher Einheit gehörst Du an?' Der Dunkelelf verzog das Gesicht. 'Ich heiße Skjölmar und gehöre zu den Elfenfressern!'

Mit diesen Worten wuchs die Gestalt plötzlich, das Kettenhemd zersprang und die zwei verdutzten Dunkelelfen wurden von einem riesigen Troll enthauptet.

Mit erschreckten Schreien zogen die etwa zehn Meter entfernt stehenden Männer von Kergul die Schwerter. Humpelnd stürzte sich der Troll auf sie und tötete drei von ihnen, bevor überhaupt einer zuschlagen konnte. Fünf weitere standen wie versteinert da. Gleich würden auch sie sterben... 'PFUUB!' 'PFFUUB!!' 'PFUUB!' Armbrustbolzen zischten an den Männern vorbei und bohrten sich in das Fleisch des Ungetüms. Taumelnd wich es zurück. Fünf, sechs, zehn Bolzen durchbohrten seinen Leib und leblos brach er zusammen...er hatte die Männer hinter dem riesigen Baum nicht bedacht...und diese hatten nicht gezögert...

Skjölmar Wechselbalg war nicht mehr...

Derweil hat Lasama seine Truppen in dunkelelfisch kontrolliertes Gebiet vorgeschickt! Als Grund wird der enorme Bedarf an Lebensraum für die Flüchtlinge, die aus Wodronor Lasama erreichen, genannt, doch wird Divor diese Begründung durchgehen lassen? Ein Grenzheer ist jedenfalls auf dem Weg nach Norden, um den Menschen im Zweifelsfall ihre

Grenzen aufzuzeigen...

Im Zentaurenreich ist es zu einem interessanten aufeinandertreffen von Diplomaten aus vier Reichen gekommen. Man darf gespannt sein, wie Pedrogol diese erste außenpolitische Aufgabe bewältigt...

Im Riesenreich ist es gleich an zwei Stellen zu Uruhen gekommen. Die Ursache scheinen die Flüchtlinge aus Zentamor zu sein, die aus Wodronor her in das Riesenreich hineinströmen.
Jedenfalls zeigt sich die Bevölkerung nicht gerade glücklich über diese Flut von Menschen und befördert sie sogleich wieder aus dem Reich hinaus, ob nun tot oder lebendig...

Im Monde des Falken im Jahre 5

Ein Orakelspruch

Was die Geister rief wird schwächer werden, ein neuer Ruf wird erschallen!

Fürchte die Dunkelheit, denn sie bringt den Tod mit sich!

Die, die sich des Sieges sicher sind, werden erstarren vor Angst!

Wo heute Wohlstand ist, kann morgen Hunger sein!

Um Angara ist es diesen Mond recht ruhig, kein Wunder angesichts der Verluste der Vormonate. Doch auch die Piraten rühren sich nicht und lecken ihre Wunden.

Derweil versucht Deloria weiter vorzurücken und erleidet dabei enorme Verluste. Mit nur wenigen Truppen gelingt es den Orks, Deloria zurückzuhalten und sogar eine kleine Seeschlacht konnten die Orks für sich verbuchen. Tausende Menschen starben bei dem Versuch einen Wall zu nehmen...doch das orkische Reich hat jeden Sieg bitter nötig!

Hatten die Orks bisher nur mit Deloria zu kämpfen, so werden es in nächster Zeit wohl mehr Gegner sein...die Zwerge erklärten diesen Mond den Orken den Krieg und auch eine Einheit Goblins kam der orkischen Grenze gefährlich nahe. Alvaran beobachtet die Situation äußerst kritisch, befürchtet man doch jederzeit eine Invasion von Außen und nun droht man auch noch in einen Krieg getrieben zu werden...wer wen treibt? Nun ja...

Doch auch Deloria hat es nicht nur mit den Orken zu tun. Die Elfen zeigen sich immer angespannter und auch die Zwerge haben bereits Drohungen gegen Deloria ausgesprochen. Die gesamte Region droht im Chaos zu versinken...

Etwas weiter im Osten ist eine erste Welle von Goblins von den Menschen zurückgeschlagen worden. Viele Freiwillige und Söldner halfen der Handelsstadt dabei, die Vorhut der Goblin-Armeen zurückzuhalten. Trotzdem gelang es den Goblins weiteres Gebiet für sich zu erobern...

Auch kam bei einer Schlacht zum ersten Mal eine Einheit Wolfsreiter zum Einsatz. Die Wölfe setzten den Menschlingen erheblich zu und auch die Goblins kämpften mit besseren Waffen als gewohnt, trotzdem hielt die Phalanx der Menschen diesmal noch stand.

Auf dem Meer vor der Stadt wurde unterdessen eine seltsame Flotte gesichtet, was die wohl in diese Gegend verschlägt?

Die Halblinge sichern weiterhin ihre neuen Eroberungen und umziehen ihre Gebiete mit Wällen. Noch kam es zu keinen Kämpfen mit den Trollen, doch scheint dies nur eine Frage der Zeit zu sein.

Doch bei den Trollen ist nach dem Tode ihres Herrschers ein Machtkampf zwischen den Clans ausgebrochen, der den Halblingen eine Ruhephase gestatten könnte...

Die Dunkelelfen zögern derweil nicht lange und erobern weite Gebiete des Trollreiches. Und die Trolle können nur dabei zusehen...

Im Zentaurenreich kam es zu einem ersten Treffen zwischen den vier 'Botschaftern'. Der zwergische Gesandte konnte sich bei dem Anblick Pedrogols allerdings nicht beherrschen und ließ ein bestürztes: "Er ist ein Pferd!" hören. Die ganze Gesellschaft starrte den Zwergen an und dieser lief rot an, kein geschickter Diplomat möchte man meinen...doch vielleicht liegen seine Stärken ja woanders...

Insgesamt machte das Treffen bisher jedoch einen recht harmonischen Eindruck und ein weiterer Botschafter wurde angemeldet. Im nächsten Mond sollte eine Gesandtschaft aus Alvaran in Bachbadur eintreffen, was diese wohl im Gepäck haben mag?

Die Riesen haben diesen Mond überraschend eine Offensive gegen Lasama gestartet.

Eine sich im Bau befindliche lasamische Burg wurde kurzerhand in den Boden gestampft, wenn dabei auch ein Heerführer

der Riesen von dem Burgturm, den er gerade einriss, erschlagen wurde...die 1.000 Mann Besatzung der Burg wurden kurzerhand gegessen. Besonders gefragt waren Hirn, Muskeln und die besten Stücke der Soldaten, seltsame Essgewohnheiten, oder?

Jedenfalls erging aus dem Riesenreich diesen Mond ein allgemeiner Ess-Befehl an alle Truppen, die Feindkontakt haben. Die Truppen freuts... weniger die Menschen...

Diese mußten diesen Mond sowieso im Riesenreich leiden. Die Quälereien reichten vom Steinzielwerfen auf lebende Ziele, über das Steinigen bis hin zu 'Riesenyak jagt Mensch'.

Ach ja, das Baumstammwerfen auf Menschendorfer darf nicht vergessen werden...

Der Riesenherrscher scheint sich jedenfalls einiges einfallen zu lassen, um seine Bevölkerung wieder bei Laune zu halten...

Währenddessen bereitet Lasama den Sturm der abtrünnigen Stadt Fürst Hadseks vor.

Der Belagerungsring um die Stadt wurde geschlossen und auch ein Ausfall wurde zurückgeschlagen. Nun muß nur noch die Hauptstreitmacht ankommen und die Stadt wird fallen...dann kann man sich voll und ganz auf die Riesen konzentrieren...

Im Monde der Eule im Jahre 5

Angara erfreut sich in diesen Wochen an besonders schönem Wetter, die Triebe der Pflanzen sprießen schneller und größer als gewöhnlich und die Bevölkerung freut sich ihres Lebens...

Derweil gehen die gerade zu Wasser gelassenen neuen Schiffe der angarianischen Flotte auf Piratenjagd...oder waren es Orken, die gejagt werden sollten?

Auch ohne einen Krieg mit Angara befinden sich die Orken in arger Bedrängnis. Sowohl die Zwerge als auch die Goblins sind in ihr Reich eingefallen. Da erscheint selbst der große Sieg gegen Deloria nur ein schwacher Trost.

Ganz anders sieht das natürlich Deloria! Zwei ihrer Offensiv-Heere wurden diesen Mond vollständig von einer orkischen Gegenoffensive aufgerieben. Und wieder waren die Verluste der Orken weit geringer als die der Delorianer. Und auch das direkte Eingreifen des Königs von Deloria konnte das Blatt nicht wenden. Seine Truppen wurden stark dezimiert und zurückgedrängt.

Eigentlich wollte Ziobal I. diesen Mond die letzten orkischen Verbände diesseits des großen Flusses vernichten, um anschließend die Verteidigungsstellungen auszubauen, doch sind es nun die delorianischen Truppen, die vernichtet wurden...Ziobal macht irgendwo einen Fehler...

Doch Deloria schickt weitere Rekruten in die Schlacht, langsam macht sich das Volk sorgen ob der großen Verluste, die dieser Krieg fordert...

Dennoch ist Kerrogg, der Herrscher der Orks, sehr beunruhigt über die Lage des Reiches, Gerüchten zufolge soll sich sogar der Rat der Ältesten zu einer Beratung zurückgezogen haben.

Zu welchem Zweck ist nicht bekannt, doch es wird gemunkelt, daß der Rat einen Champion bestimmen will, der Kerrogg herausfordern soll...

Weiter angeschürt wird die Unruhe im Orkenreich durch seltsame Aktivitäten in den nördlichen Bergen.

Verschreckte Wanderer berichten von finsterner Zauberei und grausigem Lärmen...

Eine seltsame Wandlung hat der schwelende Konflikt zwischen den Elfen und Deloria genommen.

Die Elfen dazu: "Die Neutralität konnte nicht länger gewahrt bleiben! Es muß verhindert werden, daß das Elfischen Reich von Deloria umschlossen wird! Deshalb müssen wir orkische Territorien erobern, bevor Deloria dies tun kann!"

Während also die Elfen ebenfalls ins Orkenreich einmarschieren, erlitt eine zwergische Einheit, die tief im Elfenwald operiert, eine schwere Niederlage. Die zwergischen Einheiten, die ins Orkenreich einmarschierten, verzeichneten hingegen nur geringe Verluste, wobei sie viele orkische Stammeskrieger in die ewigen Jagdgründe schickten...doch nun stoßen die Zwerge auf die reguläre Verteidigungslinie der Orken, ob der Vormarsch also weiterhin so einfach vonstatten geht, dürfte fraglich sein...

Der Zwergenkönig hat sich indess auf eine gefährliche Expedition begeben...

Viel wurde darüber nicht bekannt, doch soll der König angeblich verletzt worden sein!

Einige sehr zwielichtige Gestalten in Dalzak haben sogar verlauten lassen, der König sei von den Kreaturen des Chaos getötet worden, oder noch schlimmer: er wurde selbst zu solch einer Kreatur gemacht!! Einigen Zwergen versetzte dies einen tiefen Schock, doch die meisten glauben nicht an diese Ammenmärchen...schließlich geht es hier um Beldas Steinspalter, den Hochkönig!

Keine Kreatur des Chaos oder der Finsternis würde ihn einfach so töten können...oder?

Den Goblins wurde diesen Mond ein seltsames Geschenk übergeben.

Die verwunderten Goblins grübelten stundenlang, was sie damit machen sollten und entschlossen sich schließlich, einen Teil in den Wind zu streuen, einen Teil an ihre Ziegen zu verfüttern und den Rest in den Mülleimer zu werfen...seltsame Sitten, oder?

Derweil ist der Goblin-Herrscher besorgt über die Lage bei der Stadt Kaskad im Norden.

Seltsame Dinge sollen dort geschehen und viele Truppen wurden gesichtet, fast zuviel, um aus nur einer Stadt zu kommen... Der Legat der Stadt jedenfalls, Krios von Kaskad, hat scheinbar eine gehörige Portion Selbstvertrauen gewonnen. Diesen Mond forderte er die goblinessen 'Invasoren' auf, "sein" Land umgehend zu verlassen, ansonsten sähe er sich dazu gezwungen, sämtliche Goblins in den kaskadischen Ebenen töten zu lassen! Inwiefern hinter diesen Worten auch wirklich etwas steht, läßt sich bisher nur schwerlich sagen, der bisher so besorgte Legat jedenfalls wirkt wieder zuversichtlich...

Die Halblinge konnten in diesem Mond beobachten, wie ein Heer der Dunkelelfen vergeblich versuchte, einen Wall der Trolle zu überwinden. Mit mäßigen Verlusten mußten sich die Dunkelelfen zurückziehen. Die Trolle hinter dem Wall weigern sich weiterhin einen Friedensvertrag mit den Dunkelelfen zu akzeptieren. Sie wollen kämpfen, bis alle Dunkelelfen vernichtet sind...

Die Dunkelelfen erobern dennoch weitere Gebiete von den Trollen...

Gleichzeitig gehen die Truppen weiter im Westen rabiat gegen die eigenen Bevölkerung vor.

Ganze Dörfer werden ausgebrannt und auch viele Menschen-Flüchtlinge finden wieder einmal den Tod... Gerüchten aus Lasama zufolge soll mit den Verbrennungen einem Gott gehuldigt werden...

Dennoch scheint die Bevölkerung sich über die Aktionen des Militärs nicht sonderlich aufzuregen...

Die Botschafterin aus Alvaran ist diesen Mond in Bachbadur eingetroffen. Sie soll überwältigend aussehen, und die Männer sollen ihre reihenweise verfallen... Ob da noch die Objektivität für Verhandlungen gewahrt wird?

Lasama sammelt weitere Truppen, um den abtrünnigen Fürsten endgültig zu besiegen und auch eine Gegenoffensive gegen die Riesen wird vorbereitet...eine alte lasamische Volkweise sagt: "Je mehr Feinde man hat, desto stärker wird man!" Die Zeit wird zeigen, ob das auch für das Reich Lasama zutrifft...

Im Monde des Jaguars im Jahre 5

Womit fangen wir denn an? Diesmal vielleicht mit den Halblingen, obwohl es ja nicht viel Neues zu berichten gibt. Einzig interessant ist vielleicht die Tatsache, daß ein groß es Trollheer das Halblingheer, welches sich zuvor an den Trollen vorbeischlich, in die Enge getrieben hat. Eine Schlacht erscheint unumgänglich, die Halblinge sind nur leicht zahlenmäßig überlegen und die Trolle sind doppelt so groß!

Die Größe der Trolle bekamen auch ein paar Dunkelelfen wiedereinander am eigenen Leib zu spüren.

Der Trollclan der Halblingfresser erwehrt sich erbittert jeglichem Versuch der Dunkelelfen, die Krieger des Clans zu umzingeln. Auch diesen Mond konnten sie einen Angriff der Dunkelelfen zurückschlagen, doch der Belagerungsring der Dunkelelfen wird immer enger...

Und etwas weiter im Norden gelang es den Dunkelelfen erstmals, Teile der Trollbevölkerung zu unterwerfen. Die sonst so lauten Trolle der Gegend sind plötzlich ganz leise...und aus dem Dorf Grnagtschorz dringen seltsamerweise überhaupt keine Töne mehr hervor...

Doch die Dunkelelfen haben auch weiterhin Probleme mit den Flüchtlingen aus dem ehemaligen Zentamor. Zu Tausenden plünderten sie diesen Mond durch die Wälder von Wodronor und töteten hunderte, ja tausende von Dunkelelfen. Die dunkelelfischen Milizen allerdings ließen von den Plünderern auch nicht viel übrig...von den einstmaligen an die 800.000 Flüchtlingen ziehen nur noch etwa 20% durch das Land der Dunkelelfen...was aus den übrigen geworden ist, das wissen nur die Dunkelelfen selbst...

Fast hätte ich noch etwas vergessen...ein Mob von etwa 500 Riesen zog noch vor Kurzem durch das Land und jagte Menschen. Dabei betraten sie dunkelelfisches Territorium. Kein einziger Riese kehrte nach Hause zurück...

Bei den Trollen zeichnet sich langsam eine Struktur im Machtkampf der einzelnen Clans ab.

Hoch im Norden wird eine neue Burg errichtet, die den Machtanspruch des Blutschädelclans unterstreichen soll, während der Waldknackclan religiöse Reliquien anhäuft, um die Clans wieder zu vereinen. Die Halblingfresser zeigen sich weiterhin völlig unbeeindruckt. Ihr einziges Streben gilt dem Kampf gegen die Dunkelelfen. Wie sich die anderen Clans stellen ist noch nicht gewiss, doch soll einer der kleineren Clans sich bereits auf die Seite von Kronn von Waldknack geschlagen haben.

Kommen wir nun zu den Riesen. Während sie ihre Stellungen im Westen weiter befestigen konnten, mußten sie im Osten einen Rückschlag hinnehmen. Ein 67 Riesen starkes Heer, das sich zu weit vorgewagt hatte, wurde von zwei kleineren lasamischen Heeren umzingelt und restlos niedergemacht.

Ansonsten kam es aber nur zu minimalen Grenzverschiebungen, beide Reiche scheinen nicht allzuvielen Truppen an der jeweiligen Grenze stationiert zu haben, allein in der Nähe der kürzlich zerstörten lasamischen Burg nähern sich große Truppenkonzentrationen den frisch gezogenen Riesenwällen.

Weitere Nachrichten dringen nur spärlich aus dem Riesengebirge hervor, doch die Plünderungen der südlichen Ebenen soll ein großer Erfolg sein...

Auch Lasama hat in diesem Mond Erfolge zu vermelden. Abgesehen von der erfolgreichen Schlacht gegen die Riesen, konnten weite Teile der von Fürst Hadsek und den Hochlandbarbaren eroberten Gebiete zurückerobert werden. Die Barbaren dürften in absehbarer Zeit vernichtet worden sein und auch für Fürst Hadsek sieht es nicht gut aus. Zwar konnte er bisher seinen Verfolgern entkommen, doch ist von seinem Fürstentum bald nichts mehr übrig...Interessant könnte aber vielleicht noch eine Flotte werden, die kürzlich vor der Küste Lasamas gesichtet wurde. Niemand kennt ihre Herkunft...oder etwa doch?

In Bachbadur scheinen die Verhandlungen zwischen Zentauren, Zwergen, Golbins, Dungelelfen und Menschen langsam einzuschlafen...niemand scheint dem anderen etwas zu sagen zu haben. Allein die Vertreterin von Alvaran hat den anderen Delegationen einen Vorschlag unterbreitet.

In Alvaran selbst ist alles ruhig und friedlich...mal abgesehen von den Truppenverbänden, die sich entlang der Reichsstraßen Richtung Grenze bewegen...

Aus den Goblinlanden dringt dieser Tage ein neues Schlachtenlied an die Ohren der Welt.

Das Lied der Groz Grüz Goblines läßt wohl jeden Feind erschauern, wenn es aus Zehntausenden von Goblinkehlen erschallt...allein die Verbündeten des Krios von Kaskad zeigen sich völlig unbeeindruckt.....so zogen denn diesen Mond starke Truppenverbände aus der einstigen Handelsstadt aus, um sich den heranrückenden Goblinhorden in einer Feldschlacht zu stellen.

Beide Heere sind gewaltig groß und das Blutvergießen wird schrecklich sein!

Zu einem Blutvergießen kam es bereits diesen Mond zwischen Zwergen und Orken.

Die Orks wichen zwei größeren Zwergenheeren aus und griffen ein drittes von zwei Seiten an.

Kein Zwerg entkam diesem Gemetzel. Die Orks zeigten eine furchterregende Entschlossenheit, ihre Heimat zu verteidigen, tausende Stammeskrieger strömen zu den Heeren, um sie bei ihrem Kampf zu unterstützen, auch wenn sie zu hunderten von den Zwergen niedergemacht werden...Doch das Blutvergießen hat soeben erst begonnen und die Zwerge scheinen nicht von ihrem Ziel abweichen zu wollen...

Zur gleichen Zeit wurden weitere Truppenteile der zwergischen Armee unter die Erde verlegt.

Dort kam es Gerüchten zufolge zu weiteren Auseinandersetzungen mit einem bisher unbekanntem Feind. Die zwergische Bevölkerung ist äußerst beunruhigt, doch ist nun sicher, daß die Meldungen über den Tod, die Verletzung oder die Verwandlung des Königs der Zwerge ausnahmslos erfunden waren!

Die dafür verantwortlichen befinden sich bereits in den tiefsten Kerkern Dalzaks, so vermutet man wenigstens...

Weiter im Westen haben zwergische Truppen zusammen mit Truppen des Oberbefehlshabers Esradron Blitzklinge vom Rat der Elfen Stellung um die Loyalistenburg bezogen. Ein Sturm der Burg scheint kurz bevorzustehen, doch versuchen die Elfen noch immer das Blutbad zu verhindern...

Gleichzeitig rücken die Elfen im Süden gegen die Orken vor. Zwei weitere Kleinfelder wurden von ihnen ohne nennenswerte Gegenwehr erobert...

Kerrogg muß sich langsam etwa einfallen lassen oder neue Verbündete finden! Die Orken kämpfen tapfer, ohne Unterlass und sie tragen Siege davon! Dennoch schrumpft das orkische Territorium immer weiter zusammen. Doch gab es in diesem Mond auch positive Ereignisse für Kerrogg! So hat ihm der Ältestenrat noch einmal ein Galgenfrist gesetzt und eine schon fast verlorene Flotte hat neue Ressourcenquellen aufgetan...

Es ist weiterhin viel los im und um das Orkenreich herum und auch Deloria schläft nicht. Der König von Deloria, Zirobal I. konnte sich nur mit Mühe von seinen orkischen Verfolgern lösen, doch schaffte er es, mit den Resten seiner Armeen, seine nachrückenden Reserven zu erreichen.

Der Krieg geht also mit unverminderter Härte weiter... und die Schlachtfelder sind gefüllt mit toten Kriegern...

Kommen wir schließlich noch zu Angara. Während daheim auf den Inseln das schönste Wetter herrscht und die Bauern

sich auf eine reiche Ernte freuen, beginnen die angarischen Truppen mit der Eroberung des kürzlich entdeckten Piratennestes.

Die Piraten wurden durch den Angriff völlig überrascht und auf der Flotte ist ein Streit entbrannt, ob man fliehen oder kämpfen soll...wir werden ja sehen...

Im Monde des Raben im Jahre 5

Die armen Halblinge, oder sollte ich lieber sagen: Die armen Trolle? Während an einer Stelle die Halblinge nur mit größter Mühe einen Wall gegen den Ansturm von etwa 3.000 Trollen halten konnten, sind an anderer Stelle über 10.000 Halblinge in den Trollwald einmarschiert, ja eingefallen! Ein eiligst zusammengezogenes Verteidigungsheer der Trolle wurde einfach hinweggefegt, der Wald wurde geschändet, angekokelt und verwüstet, die Behausungen der Trolle wurden geplündert und zerstört, jeder Troll, der gesehen wurde, sofort von 4 bis 5 Halblingen angesprungen und getötet! Der Rest der Trolle flüchtete Hals über Kopf. Was ist nur in die sonst so friedlichen Halblinge gefahren? Solch Brutalität hat man noch nie von dem kleinen Volke gesehen.

Abgesehen von diesem verwirrenden Zwischenfall ist es sonst aber recht ruhig im Trollwald. Nur hier und da können marschierende Dunkelelfen gesehen werden, die Richtung Halblingfresserclan ziehen.

Am anderen Ende des Dunkelelfenreiches kommen nun endlich auch einige Truppenteile ihrem Ziel sehr nahe. Noch plündern die Menschenflüchtlinge munter im Wald herum, doch bestimmt nicht mehr lange...

Die Riesen mußten dieser Tage ein herbe Niederlage einstecken! Eigentlich dachte man, sich mit den Lasami geeinigt zu haben, doch als die ersten Krieger Lasamas die Tore der Riesenwälle durchschritten und hoch auf dem größten Berg der Gegend die noch qualmenden Überreste ihrer einstmaligen stolzen Burg erblickten, da war es aus mit den Friedensgedanken. Erfüllt von Zorn, Haß und Wut stürzten sich die Menschen auf ihre riesigen Feinde und schlugen sie in die Flucht! Es war ein blutiger Kampf und beide Seiten hatten hohe Verluste, doch die Menschenarmee hatte gigantische Ausmaße und die Riesen konnten nichts tun als weichen.

Etwas weiter im Norden Lasamas zeichnet sich nun langsam eine Entscheidungsschlacht zwischen dem Fürsten Hadsek und dem König Sal ab. Beide Kriegsparteien haben gigantische Truppenverbände zusammengezogen und Sal hat sich zu den Truppen begeben, um den Angriff persönlich anzuführen.

Die größte Schlacht in der jüngeren Geschichte Shaiadonias steht nun kurz bevor...

Interessant könnte noch die Rolle der kleinen kaskadischen Armee werden, die diesen Mond auf dem Gebiet des Fürsten Hadsek abgelandet ist...will sie Hadsek unterstützen oder auf Seiten König Sals in den Kampf eingreifen?

Auf der anderen Seite der Meerenge, die die Goblinlande von Lasama trennen, kam es zu einer weiteren Schlacht zwischen den Goblins und den Truppen Kaskads...die Goblins gewannen diese Schlacht zwar, doch sahen sie sich einem neuen Feind gegenüber, dessen Macht sie nur schwerlich einschätzen können.

Die Goblinheerführer vor Ort jedenfalls wollen nicht mehr garantieren, daß ihre Truppen auch bei der nächsten Schlacht noch kämpfen werden, oder doch lieber das Heil in der Flucht suchen werden...

In Bachbadur kam es in den letzten Nächten zu seltsamen Vorkommnissen.

Finstere Gestalten schlichen von Zelt zu Zelt, ein Schrei einer jungen Frau war weithin zu hören und außerhalb der Stadt wurden die Leichen zweier Zentauren entdeckt. Was geht dort nur vor sich? Sind die Botschafter in Gefahr?

In Alvaran werden die neuen Reichsstraßen ausgetestet...von den neuen Rekruten der Armee...

Die Gewalt im Zwergen-Ork-Krieg nimmt weiter zu! Zwei große Heere der verfeindeten Reiche trafen diesen Mond aufeinander und beide Seiten mußten schwere Verluste verkraften. Den Zwergen gelang es schließlich, die vorrückenden Orken zurückzudrängen, doch neue Heere der Orks erreichen das Kampfgebiet...

Derweil wurde tief im friedlichen Teil des zwergischen Reiches ein Meisterwerk der Baukunst fertiggestellt.

Doch wären hier keine Zwerge am Werke, würde man dem Meisterwerk nicht noch eine militärische Krone aufsetzen...

Auch der Elfenwald wurde jüngst von Schlachtenlärm erfüllt. Eigentlich wollte Esradron Blitzklinge die loyalistischen Elfen, die sich in der ehemaligen Hauptstadt verschanzt hielten, nur belagern und aushungern, um sie somit zur Aufgabe zu zwingen, doch erhielt er eine Botschaft, nach der Einsatztruppen aus dem Norden auf dem Weg seien, die Burg aus der Umklammerung zu befreien. Nach einer knappen Unterredung mit den zwergischen Heerführern vor Ort, gab Esradron den Befehl zum Sturm auf die Burg, man konnte es nicht riskieren, durch die Einsatztruppen umzingelt zu werden.

Die Schlacht währte nur kurz. Die Truppen innerhalb der Burg waren demoralisierter als angenommen. Auf den Hagel von Elfenpfeilen in die Burg folgte nur wenig Gegenwehr. Die Verteidiger versteckten sich lieber hinter ihren Mauern und Zinnen als zu kämpfen. Die Zwerge brachten ihre Sturmleitern und Rammböcke heran und schon bald tobten die ersten Kämpfe innerhalb der Burg..

Irgendwie schafften es die Heerführer in der Burg, ihre Truppen zu sammeln und die Angreifer zurückzudrängen, doch zwei Drittel der Verteidiger waren tot. Einen weiteren Ansturm konnte man niemals überstehen. Doch die Heerführer wollten sich nicht ergeben...die vereinten zwergischen und elfischen Truppen sammelten sich schon zu einer neuen Angriffswelle, als plötzlich eine weiße Flagge auf den Türmen der Burg wehte...einige mutige Unterführer hatten sich zusammengetan und die Heerführer 'abgesetzt'. Sie wollten nicht für eine bereits verlorene Sache sterben...das elfische Königreich war tot...schon lange...

Groß war der Jubel bei den Siegern der Schlacht, nur wenige mußten ihr Leben lassen, groß waren die Chancen, daß man auch den Rest des Widerstandes schnell beseitigen konnte...

Die Siegesfeier war beeindruckend und die Elfen aus der Umgebung gesellten sich schnell hinzu...

Ganze Landstriche wechselten die Seiten an diesem Tag, die Reste des alten Königreiches schrumpften auf die Hälfte zusammen...bald würde es gänzlich verschwinden...oder freuen wir uns da zu früh?

Abgesehen von der Schlacht gegen die Zwerge konnten die Orken im Rabenmond erst einmal Luft holen. Die delorianischen Truppen wurden durch gezielt gelegte Feuer an einem Vorrücken gehindert, eine ganze Gemarkung wurde durch die Flammen verwüstet; und zum ersten Mal gelang es den Orks, wieder ein Stück ihres Landes zurückzuerobern. Zudem glaubt man einen neuen Verbündeten gefunden zu haben...

Kerrogg schöpft wieder neuen Mut!

So, das war es auch schon...ach ja, Angara versucht sich noch immer an einigen Piraten, mitunter sogar recht erfolgreich, ansonsten ist aus diesem Teil des Segmentes jedoch nicht viel zu vermelden gewesen...

Etwas Interessantes gibt es aber noch:
Eine fast vergessene Rasse ist aus ihrer Qual erwacht, hat sich seinen Peinigern entledigt und sinnt nun nach Rache und Macht. Nehmt Euch in Acht, wenn Ihr ihnen begegnet, sie sind flinker als der Wind und dunkler als die Nacht, verärgert sie nicht, oder Ihr werdet nie mehr wach...

Im Monde des Löwen im Jahre 5

Zwischen Halblingen und Trollen geht der Konflikt mit unverminderter Härte weiter! Während die Halblinge im Hochland weiterhin verzweifelt die Angriffe der Trolle abwehren, griff die große Halblingarmee im Trollwald diesen Mond eine Burg der Trolle an. Der Angriff wurde zwar relativ leicht zurückgeschlagen, doch sorgten einige 'Firestarter' für ordentlich Furore!

Einzelne, scheinbar völlig irre Halblinge, schlüpfen durch die Verteidigung der Trolle und rannten mit brennenden Fackeln durch die Trollburg. Die Halblinge, die nicht sofort erschlagen wurden, riefen lauthals 'I'm a Firestarter!' und fuchtelten wild mit ihren Fackeln um sich und legten Feuer wo sie nur konnten...

Was ist nur in diese Halblinge gefahren? Wahrscheinlich zuviel Sonne...

Der Halblingfresserclan der Trolle setzt weiterhin den Dunkelelfen zu, während diese seltsame Ereignisse vor ihren Küsten beobachten konnten. Der Flüchtlingsstrom im Dunkelwald neigt sich langsam seinem Ende zu, doch an anderer Stelle wurde eine weitere Flüchtlingswelle losgetreten...

Die Riesen lecken ihre Wunden. Neue Truppenteile werden an die Grenzen geführt und jenseits des großen Ost-Flusses wurden seltsame kleine Wesen erspäht...niemand weiß so recht, was das sein soll...

Fürst Hadsek und König Sal belauern sich derweil gegenseitig und warten darauf, daß der andere den ersten Schritt tut...die Rolle einer Abteilung kaskadischer Krieger ist dabei noch immer nicht völlig geklärt, obwohl sie sich derzeit wohl in Felosa aufhält...

Die Goblins in dessen ziehen sich vorerst angsterfüllt vor den kaskadischen Truppen und ihren Verbündeten zurück. Will man nun doch mit Kaskad verhandeln oder wartet man nur auf frische Truppen?

In Bachbadur ist es zum Glück wieder ruhig geworden...es wurden keine weiteren Morde begangen und nur hin und wieder sah man hier und dort kleine Schatten huschen...oder waren es doch nur Flammenspiele?

Derweil ist in größter Eile ein Zwergenbote auf dem Rücken eines Zentauren Richtung Heimat aufgebrochen. Ein seltsamer Geist konnte schnell befriedigt werden und den erstaunten Blicke vieler Menschen in Alvaran schenkte man keine

Aufmerksamkeit...

Alvaran schloß indess seine Grenzen zu den Goblins und den Orks. Als Erklärung wurden die erneuten kriegerischen Akte der beiden Parteien angeführt. So griffen die Orks erfolglos eine Einheit Zwergenkrieger an, während die Goblins weiteres Orkengebiet annektierten. Alvaran will damit scheinbar nichts zu tun haben und verwies Orks wie Goblins des Landes.

Die Orks versuchen sich in dessen in einer Gegenoffensive gegen die Zwerge. Zwei Kleinfelder konnten so zurückerobert werden, doch steht man nun vor dem Groß der zwergischen Armee...die sonst so vorlauten Orkenheerführer sind plötzlich gar nicht mehr zu hören...

An der delorianischen Front mußten die Orks zwar Gebiet abgeben, doch konnten sie einen Angriff des delorainischen Königs und seiner Truppen abwehren. Zwar wurden einige orkische 'Offiziere' verletzt, doch wurde die Schlacht als großer Sieg gefeiert!

Die Elfen lassen in dessen nicht den Schwung ihrer Offensive ins Leere laufen, sondern rücken weiter vor. Wie die Gerüchte eines baldigen Krieges gegen Deloria allerdings den Fortgang des Bürgerkrieges beeinflussen werden, ist noch nicht abzusehen...

Oh, fast hätte ich etwas wichtiges vergessen: Deloria wurde von einer anderen Seemacht angegriffen! Auf einer der Hauptstadt Delorias vorgelagerten Insel landeten gleich an zwei Stellen Truppen der fremden Macht ab und annektierten die Gebiete. Als Reaktion darauf beorderte Zirobal I. sofort Teile der Flotte von der Elfenküste ab, um sich der neuen Bedrohung entgegenzustellen...

MBM - Fliegende Einheiten/Intersegmentale

Hi Leute!

Ich bin auf der Suche nach Kulturtexten zu Fliegenden Einheiten, wie z.B. Mörderbienen, Dragols, Riesenvögeln, das Erscheinungsbild bestimmter flugfähiger Dämonen und was es da sonst noch alles geben mag. Ich habe bereits die Zusage von mehreren Wergolostspielern, daß es dazu einiges geben wird. Also sollten sich die anderen auch nicht lumpen lassen. Da es vermutlich nicht überall solche Viecher geben wird, suche ich zusätzlich nach Texten über intersegmentale Zusammenhänge, Geschichten und ähnlichem. Allenos und Garian haben dazu bereits etwas geliefert und ich denke es gibt zu diesem Thema eine Menge zu schreiben.

Schaut doch bitte mal in Euren Ordnern nach, ob Ihr derartiges schon habt und veröffentlichen wollt. Oder Ihr schreibt neue Texte, was noch besser wäre. Ihr könnt die Texte dann an Euren SL schicken, oder sie mir auf irgendeinem Myratreffen persönlich geben. Die SLs sind natürlich aufgerufen selbst mal ihre Ordner zu durchwühlen, ein Heidenchaos in ihren Unterlagen anzurichten und sich durch die Suche monatelang von den Auswertungen abhalten zu lassen. Besser wäre es natürlich wenn die Spieler durch rege Teilnahme die SLs entlasten würden, aber wem sage ich das ...

In diesem Sinne

Utz Kowalewski (SL Karnikon + Ysatinga)



VFM e.V. - Protokoll

Protokoll der Mitgliedsversammlung des Vereins der Freunde Myras e.V.
vom 10. September.2000, 10:00 bis 15:00 Uhr

0) Formalia

Die Versammlung wurde durch die Vorsitzende eröffnet. Die Einladung war ordnungsgemäss erfolgt, die Versammlung ist beschlussfähig. Zur Versammlungsleitenden wurde Christine auf dem Berge per Akklamation bestimmt, zum Protokollführer Stephan Gögelein. Die Tagesordnung wurde ohne Gegenrede angenommen.

1) Satzungsänderung

Eine Stimmzählung einschliesslich der vorliegenden Vertretungsermächtigungen, die dem Vorstand vorlagen, ergab 26 Stimmberechtigte und somit nicht genügend Stimmen für eine Satzungsänderung gemäss §19 der Vereinssatzung. Die Änderung der Satzung wurde somit auf März in Berlin vertagt.

2) Berichte

Schatzmeister 1998

Die Schatzmeisterin für 1998, Eva Windhager, war nicht anwesend. Die Rekonstruktion der Vorgänge bis zum Jahr 1999 war mit Einschränkungen wegen fehlender Unterlagen durch den amtierenden Schatzmeister Thomas Golser bis Oktober 1999 durchgeführt worden, ein Abschlussbericht liegt noch nicht vor. Ende des Jahres 1999 wurde die Kasse mit einem Kontostand von ca. 1.700 DM übernommen und eine noch ausstehende Rechnung in Höhe von ca. 1.200 DM beglichen. Der Stand der Barkasse konnte nicht nachvollzogen werden. Somit ergibt sich ein Startkassenbestand von über 400 DM.

Schatzmeister 1999

Siehe unten

Schatzmeister 2000

Durch den Schatzmeister wurde eine Durchforstung des Mitgliederbestandes vorgenommen, nach Kontaktierung aller Beteiligten schrumpfte die Zahl von angeblich über 200 auf ca. 70 beitragszahlende Mitglieder, wenige Einzelfälle sind noch nicht abgeschlossen. Der Kassenbestand ist stabil, alle ausstehenden Rechnungen können bezahlt werden und die Einhaltung des Haushalts ist gewährleistet. Dato ergab sich ein abprüfbarer Kassenstand von 1.800 DM, demgegenüber stehen private Darlehen von Mitgliedern an den Verein in Höhe von 3.000 DM. Grösstes Problem derzeit ist die mangels Nachweisen ungeklärte Lage der Barkasse, welche die Überprüfung der Barzahlungseingänge und somit die Überprüfung des Eingangs eines Teils der Mitgliedsbeiträge unmöglich macht.

Die Diskussion über die Verwendung eines derzeit abzusehenden Überschusses der Kasse für weitere Druckwerke wurde auf 6) Varia vertagt.

Schatzmeister 1999 - Problem Gerhard Jahnke

Rainer Nörenberg hatte im August Kontakt zu Gerhard: Dessen Aussage, bis zum September-Treffen die Unterlagen aufzuarbeiten, wurde wie andere vorher nicht eingehalten. Somit ist - trotz aller Bemühungen - nicht mehr damit zu rechnen, einen Bericht von ihm über die Zeit seines Schatzmeisteramtes zu bekommen. Derzeit ist Gerhard auf keinem Weg erreichbar.

Somit bleiben dem Schatzmeister und dem Verein für die Jahre 1998, da die Unterlagen für dieses von Eva Windhager zu verantwortende Berichtsjahr ebenfalls von Gerhard übernommen und dem Verein seither nicht mehr zur Verfügung gestellt wurden, und für die Amtszeit 1999 von Gerhard Jahnke grössere Lücken in der Kassenführung. Hinzu kommen diverse bislang nicht erklärable Unstimmigkeiten der Kontoführung:

- keine Einnahmen durch die Barkasse sind ausgewiesen, wohl aber von Mitgliedern bezeugt
- Kontoentnahmen wurden vorgenommen, ohne dass ein Nachweis des Zwecks vorliegt

- Einnahmen des MBM Karnikon wurden von Gerhard privat kassiert trotz Finanzierung durch den Verein.

Die bisherige Vorgehensweise in dieser Angelegenheit war:

- 1) Private Kontaktaufnahmen durch diverse Mitglieder - gescheitert, siehe oben
- 2) Eine Aufstellung der Forderungen, ausgefertigt und zum Teil geschätzt durch den Vorstand, in Höhe von 2.000 DM wurde Gerhard per Einschreiben zugestellt
- 3) Über eine Beantragung eines gerichtlichen Mahnbescheids über die ausstehende Summe in Höhe von 2.000 DM soll die Mitgliedsversammlung befinden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 80 DM Gerichtsgebühren, sollte Gerhard innerhalb von 2 Wochen nicht darauf reagieren, erfolgt die Vollstreckung des Pfändungsbescheids, auf den der Verein 30 Jahre privatrechtlichen Anspruch hat. Weitere Möglichkeiten wären die Taschenpfändung oder den Antrag auf Strafbefehl wegen Veruntreuung.

Die Mitgliedsversammlung beauftragt den Vorstand mit der Durchführung des gerichtlichen Mahnbescheids gegen Gerhard Jahnke mit 23 Stimmen bei 2 Enthaltungen und einer Gegenstimme.

Registergericht

Die beglaubigten Protokolle 09/1999 und 03/2000 wurden dem Registergericht zugeleitet, eine Aktualisierung der Einträge (1. Vorsitzende, Stellvertreter) wurde vorgenommen. Die Unkosten betragen 23,20 DM.

Vereinsanschrift

Die Firma PeliCorn hat zugesagt, das Postfach 2747 beim Postamt Tübingen dem Verein zur alleinigen Nutzung zu überlassen.

www.myra.de

Die Übertragung der Rechte an der Domäne auf den Verein ist seitens denic erfolgt, die Erweiterung des Bereichs wird demzufolge demnächst erfolgen. Der Vorstand behält sich vor, vereinsschädigende Beiträge zu zensieren.

Der (formlosen per Email erfolgte) Klageandrohung seitens der Marburger Studentin Myra Sovejo wegen Missbrauchs ihres Vornamens durch die Domäne wurde wenig Aussicht auf Erfolg eingeräumt.

Wahlen in Berlin 03/2001

Der Vorstand gab bekannt, dass durch entsprechende Gestaltung der Tagesordnung Wahlen nur noch im Falle von Amtsnachbesetzungen stattfinden sollen, um sich auf diesem Treffen wieder mehr den Vereinsinhalten statt Formalia widmen zu können.

Bericht der Kassenprüfer 1998 und 1999

Mangels vorgelegten Unterlagen konnte keine Prüfung vorgenommen werden.

Entlastung des Vorstands für 1998 und 1999

Bis zur Klärung der offenen Fragen wurde dies vertagt. Zusätzlich wurden die Kassenprüfer und ihre Stellvertreter dazu angehalten, nicht nur nach Abschluss des Jahres, sondern auch während der Geschäftstätigkeit die Amtsausübung des Schatzmeisters zu überprüfen.

3) Wahlen

1. Vorsitzende

Christine Auf dem Berge stellte sich zur Wahl, es gab keine Gegenkandidaten. Mit 24 Stimmen bei einer Enthaltung wurde sie im Amt bestätigt.

2. Vorsitzender

Wolfgang G. Wettach stellte sich zur Wahl, es gab keine Gegenkandidaten. Mit 18 Stimmen bei 7 Enthaltungen wurde er im

Amt bestätigt.

Schatzmeister

Thomas Golser stellte sich zur Wahl, es gab keine Gegenkandidaten. Mit 24 Stimmen bei einer Enthaltung wurde er im Amt bestätigt.

Schriftführer

Thomas Golser stellte sich zur Wahl, es gab keine Gegenkandidaten. Mit 12 Stimmen bei 8 Enthaltungen und 3 Gegenstimmen wurde er ins Amt gewählt (2 Stimmen zeitweilig abwesend).

Öffentlichkeitsarbeit

Björn Steinmeyer stellte sich zur Wahl, es gab keine Gegenkandidaten. Mit 16 Stimmen bei 7 Enthaltungen wurde er ins Amt gewählt (2 Stimmen zeitweilig abwesend).

Spielervertreter

Satzungsgemäss ist bei derzeit ca. 80 Spielern ein Spielervertreter zu wählen, einem Antrag auf die Wahl eines Stellvertreters wurde per Akklamation zugestimmt, um 2 Ansprechpartner zu haben. Gewählt wurden Irmtraud Wettach sowie Dirk Linke als Stellvertreter.

Vertreter der neuen Spieler

Ein Antrag auf erneute Nichtbesetzung dieses Amtes wurde ohne Gegenrede angenommen.

Kulturwart

Wolfgang G. Wettach stellte sich zur Wahl, es gab keine Gegenkandidaten. Mit 24 Stimmen bei einer Gegenstimme wurde er im Amt bestätigt.

Life-Beauftragter

Da sich kein Freiwilliger fand, wurde der Antrag auf Streichung des Amtes gemäss §14h der Satzung mit 21 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. Eine Inventarisierung des Life-Fundus soll erfolgen.

Kassenprüfer 2000

Zu Kassenprüfern für das laufende Jahr wurden Dirk Drescher und Thomas Willemsen gewählt, zu ihren Vertretern Björn Steinmeyer und Boris Knittel.

Kassenprüfer 2001

Zu Kassenprüfern für das kommende Jahr wurden Josef Eisele und Stephan Gögelein gewählt, zu ihren Vertretern Dirk Linke und Irmtraud Wettach.

4) Haushalt

Nachtragshaushalt 2000

Vorschlag des Vorstands: Zusätzlich zu den bereits beschlossenen 2 Weltboten und MBM 25 soll Ende des Jahres zur Mitgliederinformation noch ein dritter Weltbote erscheinen. Diesem Antrag wurde mit 22 Stimmen bei einer Enthaltung und 2 Gegenstimmen entsprochen.

Ohne Gegenrede wurde beschlossen, die Rückstellung wegen des Nachtrags der Vereinsführung nicht für ein weiteres MBM zu verwenden, sondern dies zum Haushalt 2001 zu schlagen, um mit der regulären Auslieferung der Vereinsdrucksachen fortzufahren.

Haushalt 2001

Einnahmen

Beiträge +4.530 DM

Ausgaben

6 Weltbote -1.800 DM

2 MBM (<150Seiten) -1.200 DM

Registereinträge -80 DM

myra.de (12*50)	-600 DM
Rückzahlung Darlehen	-500 DM
Kontoführung	-100 DM
Werbung	-100 DM
Rückstellung aus 2000	+600 DM
Überschuss	+750 DM

Ein Antrag auf Abstimmung nach Posten wurde ohne Gegenrede angenommen, die angesetzten Beträge für Kontoführung, Rückzahlung, www.myra.de und Registergericht wurde ohne Gegenrede bestätigt.

Ein Antrag auf Erhöhung der Werbekosten auf 300 DM wurde mit 11 Stimmen bei 5 Gegenstimmen angenommen. Die Aufhebung des Eintrittsstops wurde verschoben.

Die Anzahl der Weltboten wurde per Antrag ohne Gegenrede auf 4 reduziert, dies ergibt eine Einsparung von 600 DM.

Zusätzlich wurde die Vorfinanzierung der Runenrolle mit einem Betrag von 150 DM mit 24 Stimmen beschlossen.

Anträge auf Beibehaltung des Status der GEM (Grosse Enzyklopädie Myras) als Nicht-Regelleistung des Vereins (5 Stimmen, 14 Gegenstimmen) und private Vorfinanzierung statt durch den Verein (2 Stimmen, 19 Gegenstimmen) wurden abgelehnt. Eine vereinsfinanzierte GEM in einer Auflage von 30 Stück wurde mit 14 Stimmen beschlossen (Auflage 50: 8 Stimmen).

Ohne Gegenrede wurde beschlossen, den verbleibenden Haushaltsüberschuss als Rückstellung für das Folgejahr oder einen Nachtragshaushalt zu behalten.

5) Berichte

Ohne Gegenrede wurden die Berichte auf 6) Varia verschoben.

6) Varia

Die Ergebnisse dieser Versammlung, die Haushalte und eine aktuelle Mitgliederliste sollen im nächsten Weltboten noch dieses Jahr veröffentlicht werden.

Eine anregende Diskussion ergab sich hinsichtlich einer Beschwerde über Art und Weise der Führung der Mitgliederliste und einiger Formulierungen diesbezüglich. Entsprechende Änderungen wurden angemahnt.

Für das Frühjahrstreffen in Berlin soll mit der Zahlungsaufforderung für den Beitrag 2001 auch erneut das Formblatt zur schriftlichen Stimmabgabe wegen der Satzungsänderung oder zur Stimmübertragung auf Anwesende versandt werden.

Mit einem Aufruf zur Mitarbeit an den Vereinsveröffentlichungen beschloss die Versammlungsleiterin um 15:00 die Versammlung.

Protokoll
Schriftführer
Stephan Gögelein

Versammlungsleitung
1. Vorsitzende
Christine Auf dem Berge

MBM-Themenvorschläge

Hier die Themenvorschläge für die beiden MBMs, welche im Jahre 2001 erscheinen sollen.



Krieg & Frieden (siehe MBM 20)



Geheimdienste



Fliegende Einheiten



Nichtmenschliche Völker, Lebensformen, Rassen, Monster



Reisen, -mittel, -wege, Pilgerstätten, -wege, -orte, Sehenswürdigkeiten



Philosophie, Weltanschauungen, Gesinnungen



Krankheiten, Seuchen und ihre Erreger, Gifte, Heiler, Quacksalber, Medizin



Bautechnik, Wehrbauten, Kunstbauten, Zweckbauten, Landschaftsbau, Bergbau

Oder soll es eher Segmentsgebundene MBMs geben, das heisst ein gegebenfalls. mehrere Segmente stellen einen grossen Teil an neuerer Zeitgeschichte vor.

Liebe Spielleiter und Spieler, überlegt Euch, zu was Ihr genügend Material, Zeit und Lust habt, bzw Ihr schreiben möchtet und teilt dies den Sammelstellen mit. Dazu kann natürlich auch das Disputboard benutzt werden (so denn es funktioniert).

Natürlich muss das ganze dann ja auch geplant und noch produziert werden, daher ist ein Redaktionsschluss für die Themenwahl ebenso von Nöten, wie einer für das eigentliche MBM.

Themenschluss für das 1.MBM im Jahre 2001 ist der 31. Januar 2001, also der Redaktionsschluss des nächsten Weltboten, damit den Schreiber- und Sammlerlingen genügend Zeit bleibt.

Eure druckenden Gnome zu Arnikan

Drucksachenausverkauf

Bestände in der gnomischen Versandzentrale

Frische Nachdrucke der folgenden MBMs ab Lager lieferbar:

MBM 3 Reichsvorstellungen 1 Stück à DM 10.-

Sowie weitere 1.Auflagen der folgenden MBMs zum reduzierten Preis:

MBM 12	Reichsvorstellungen		3 Stück	à DM 10.-
MBM 15	Reichsvorstellungen		3 Stück	à DM 10.-
MBM 16	Religionen	SONDERPREIS	3 Stück	à DM 5.-
MBM 17	Weltvorstellung		1 Stück	à DM 10.-
MBM 18	Handel und seine Regeln		3 Stück	à DM 10.-
MBM 19	Reichsvorstellungen		3 Stück	à DM 10.-
MBM 20	Kampf & Krieg		3 Stück	à DM 10.-
MBM 22	Geschichte, Zeit, Legenden		3 Stück	à DM 10.-
MBM 23	Reichsvorstellungen		2 Stück	à DM 10.-
MBM 24	Alltag auf Myra		2 Stück	à DM 10.-
MBM	Karnikon		3 Stück	à DM 10.-
MBM	Erendyra		3 Stück	à DM 10.-
MBM	Kiombael		3 Stück	à DM 10.-
MBM	Corigani 50		3 Stück	à DM 10.-
MBM	Ysatinga 50		1 Stück	à DM 10.-
MBM	Karkanon 50		3 Stück	à DM 10.-
MBM	GEM A-Az		2 Stück	à DM 10.-
SB	Magiertreffen auf Silur		3 Stück	à DM 5.-
SB	Bardentreffen zu Atanimar		6 Stück	à DM 2.-
Runenrolle	1		3 Stück	à DM 5.-
Runenrolle	2		5 Stück	à DM 5.-
Runenrolle	3		2 Stück	à DM 6.50
Runenrolle	4		3 Stück	à DM 7.50
Runenrolle	5		5 Stück	à DM 7.50

Sowie diverse coriganische Drucksachen, genauere Angaben auf Nachfrage.

Lieferung: jeweils nächstmöglicher Samstag, exkl. Porto.

Kosten: Siehe oben, für Mitglieder wie für Nicht-Mitglieder gleich plus Porto Inland.

Bestelladresse: Thomas Golser
Talackerstr. 35
8152 Glattbrugg
Schweiz
Tel. +41-1-8105167
thogol@gmx.net



Einladung zum Frühlingstreffen in Berlin des Vereins der Freunde Myras e.V.

Beginn: Freitag, 16. März 2001, so ab 16:00 Uhr

Ende: Sonntag, 18. März 2001, so gegen 15:00 Uhr

Wo: In den Räumen des Jugendfreizeitheim "Burg"
Friedrich Wilhelm Platz 11
12161 Berlin

Programm: noch unbekannt

Verschiebungen bezüglich Tagungsort und Tagesordnung werden so rasch als möglich, bzw. vor Ort bekannt gemacht und ausgehängt (siehe auch im Internet unter <http://www.myra.de>).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten!

Kontakte:

Thomas Willemsen
Jahnstr. 69
12347 Berlin
Tel. 030-625 14 27
Corigani@myra.de

Dirk Linke
Bundesallee 19
10717 Berlin
Tel. 030-881 71 42
Dirk.linke@berlin.de

Hinweis: Die Räumlichkeiten sind noch nicht gesichert, genauere Details werden im nächsten Weltboten bzw. unter www.myra.de zu erfahren sein.